

Die Zukunft des Lateinunterrichtes

Beitrag von „kecks“ vom 14. April 2017 20:13

latein bringt mehr für die grammatik als deutsch, weil man in latein genau gar keinen satz übersetzen kann, ohne bewusst und gewollt und einigermaßen konzentriert grammatisches Wissen korrekt angewendet zu haben, und das übersetzen stellt den hauptinhalt des unterrichts dar.

im deutschunterricht dagegen passiert das nur, wenn gerade grammatisches explizit thema ist, was freilich nicht in allen stunden der fall sein kann und soll (es gibt ja auch noch textproduktion, orales, literatur etc.pp.). mehr bewusste übungszeit ---> mehr kompetenz in grammatischendingen, zumindest im lateinischen. der transfer zum deutsch- oder anderem sprachunterricht dürfte umso höher sein, je intelligenter das kind ist (je mehr abstraktions- und transferfähigkeit vorliegt).

bei uns haben die latein1-klassen (latein als erste fremdsprache) im vergleich zu den parallelklassen (englisch 1) in allen jahrgangsstufen bessere schnitte in den allermeisten fächern. ob das an den kindern, ihrer arbeitshaltung, den elternhäusern oder dem bias der lehrer liegt - keine ahnung, aber isso.